

HOHEN NEUENDORF

Ausgabe 02/19



Sie bringen Saiten zum Klingen Seite 13

Abriss eines Wahrzeichens? Seite 17

Aus ganz besonderem Holz geschnitzt

Sie bringen Saiten zum Klingen: Thilde van Norels und Christian Koehns Atelier für Geigen- und Gitarrenbau

Klassische Streich- und Saiteninstrumente sind seit Jahrhunderten von etwas Mystischem und einem Hauch von Faszination umgeben: Für viele Geiger, Bratscher und Cellisten ist es ein Traum, ein Instrument aus Mittenwald oder sogar aus einer italienischen Meisterwerkstatt zu spielen: eine Amati, Gagliano, Guarneri oder Stradivari.

Die Kunst des klassischen Gitarrenbaus hat eine etwas jüngere Tradition. In Hohen Neuendorf erinnert ein Bildnis von Miguel Llobet mit einer Klassischen Gitarre von Antonio de Torres aus den frühen Jahren des letzten Jahrhunderts an die „Stradivari der Gitarre“. Das Bild hängt in der Werkstatt von Christian Köhn, der mit seiner Frau Thilde van Norel das Atelier für Geigen- und Gitarrenbau am Wasserturm-Viertel in Hohen Neuendorf als idealen Wohlfühlort für ihr Refugium gegründet hat.

Das Künstlerpaar (Foto auf der Titelseite), das sich im Mekka der Geigenbauer, der „Newark School of Violinmaking“ gefunden hat, ist nach einem Umweg im engen Berliner Szene-Kiez in Hohen Neuendorf angekommen. Thilde van Norel, die seit frühester Kindheit Geige und Cello spielt, studierte Politische Wissenschaften in ihrer Heimatstadt Amsterdam und hatte auch eine Aufgabe in ihrem Beruf gefunden, als sie auf dem Flohmarkt ein Buch über Instrumentenbau entdeckte. Das Thema faszinierte sie so sehr, dass sie immer mehr Kurse zu diesem Kunsthandwerks-Hobby besuchte



Thilde van Norel mit einer gefertigten Geige in ihrer Werkstatt

Foto: kbm

und sich an der Newarker kleinen Elite „School of Violinmaking“ bewarb. Mit dem Studienplatz erfüllte sich ihr Traum, und sie begann erneut ein Studentenleben mit Jobben in der Pizzeria. Wegen der schon erworbenen Kenntnisse – speziell zu den unterschiedlichen Holzarten – konnte sie das vierjährige Studium um das erste Jahr verkürzen.

Als sie sich in den Berliner Gitarrenbau-Studenten Christian Köhn verliebte, beschloss das Paar, nach erfolgreichem Studienabschluss an einen Heimatort zu ziehen – und entschied sich für Berlin. Bei der Suche nach einer passenden Werkstatt mussten viele Kompromisse in Kauf genommen werden. Auch das Privatleben der jungen Familie war im Szene-Kiez mit dem Schulunterricht des Sohnes und der Kita der Tochter nicht optimal, sodass ein

größerer und besserer Platz für Werkstatt und Familie im Umland gesucht wurde. In Hohen Neuendorf passt alles: das politische Klima, eine gute Altersmischung sowie optimale Kitas und Schulen.

Die beiden Werkstätten der Künstler sind bestückt mit edlen Hölzern, die weltweit von allen Instrumentenbauern verwandt werden. Inzwischen haben Instrumente von Köhn und van Norel einen guten Namen in der Musikwelt und werden weltweit bestellt. Der doppelte Klassik-Echopreisträger Frank Bungarten erspielte seine Preise mit einer Köhn-Konzert-Gitarre und Hochschulen bestellen Instrumente, damit diese an Absolventen für Studium und Wettbewerbe ausgeliehen werden können. Denn für optimale Klangerlebnisse sind der Musiker und das Instrument als

Einheit zu sehen. Die Nachfrage ist stark, jedoch beträgt die Wartezeit für eine Gitarre drei Jahre, weil die intensive Entstehungszeit nur acht Instrumente pro Jahr ermöglicht. Thilde van Norel baut

Geigen, Bratschen und Celli nach Auftrag und repariert auch Instrumente. Die Musik soll rüberkommen und berühren. Neben der Klangtechnik ist auch das handwerkliche Geschick besonders gefragt. Das Holz für die Instrumente wird mit dem Biegeisen, das 300 Grad erreichen kann, bei 200 bis 250 Grad gebogen – da ist jeder Millimeter von größter Wichtigkeit. Die Werkstätten erfordern ein gleichmäßiges Klima von 40 bis 50 Prozent Luftfeuchtigkeit, das ständig reguliert werden muss. Aber auch hier herrscht ein ideales Klima, sodass sich die Familie ringherum in Hohen Neuendorf wohlfühlt. Beide Kinder besuchen inzwischen die Waldgrundschule, und die harte Zeit im Berliner Szenekiez ist längst Vergangenheit. Sie sind wirklich angekommen in Hohen Neuendorf. **kbm**



Die Instrumenten-Werkstatt

Foto: kbm